



Marktgemeinde Fürstzell

ENGERTSHAM

Leitbild zur Dorferneuerung



EN
G
E
R
T
S
H
A
M

Inhalt

Zur Dorferneuerung	5
Impressionen aus dem Ort	6
Gemeindedaten und Geschichte	8
Vision.....	11
Unsere Handlungsfelder	
HF Innenentwicklung und Wohnen.....	12
HF Bauen und Dorf gestalten	14
HF Verkehr	18
HF Sozial- und Versorgungsinfrastruktur.....	21
HF Vereine.....	26
HF Natur und Freiräume.....	28
HF Energie und Ökologie	31
HF Hochwasserschutz.....	34
HF Trinkwasser.....	35
Arbeitskreise.....	36
Impressum.....	37

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Die Pfarrgemeinde
Engelsham
Denk in den Jahren
1914 - 1918
1939 - 1945
Fürs Vaterland
Gefallenen Söhnen



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Motivation und großem Engagement haben sich viele Bürgerinnen und Bürger aus Engertsham auf den Weg gemacht, um ihren Ort, ihr Dorf zu gestalten und dadurch deren Wohn- und Lebensqualität noch zu steigern. Es gab viele Anregungen und Ideen. In einer Wochenendklausur wurde sich gemeinsam mit dem Amt für ländliche Entwicklung (ALE) intensiv damit auseinandergesetzt und eine Prioritätenliste erstellt. In Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen haben viele Engertshamer an einem Leitbild für die Dorferneuerung zusammen mit Herrn Architekt Stefan Kohlmeier von der Arc Architekten Partnerschaft mbB weitergearbeitet.

Ich möchte im Namen der Marktgemeinde und auch persönlich allen Beteiligten für ihren Einsatz bis heute danken und ermuntern, diesen Weg Schritt für Schritt bei der Gestaltung von Engertsham weiter engagiert mitzugehen. Gemeinsam mit euch, mit dem Amt für ländliche Entwicklung, mit dem Architekturbüro und der Marktgemeinde schaffen wir dieses gemeinsame Ziel, Engertsham zu einem noch schöneren Wohnort umzugestalten, wo es sich noch besser leben lässt für die Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen, älteren Menschen und Familien.

Der Marktgemeinderat steht hinter der Dorferneuerung und hat dankenswerterweise entsprechende Finanzmittel eingeplant. Ein besonderer Dank gilt aber dem Amt für ländliche Entwicklung, die den größten Teil trägt, bis zu 1,8 Mio € Förderung sind eingeplant für die Realisierung dieses Projektes.

Lasst uns weiterhin gemeinsam mit Engagement, Geduld und Ausdauer an der Verschönerung und Verbesserung der Lebensqualität für alle in Engertsham mitwirken.

Manfred Hammer
1. Bürgermeister





Gemeindedaten und Geschichte

Die Gemeinde in Zahlen, Daten und Fakten

Die statistischen Daten zu unserer Gemeinde und unserem Ort wurden der Kommunal-Statistik 2021 des bayerischen Landesamtes für Statistik (Bay.LfStat) entnommen.

Einwohnerzahl:	7.687 Einwohner (Gesamtgemeinde Fürstenzell)
Fläche:	7.936 ha
Flächennutzung:	ca. 60 ha Siedlungsfläche ca. 26 ha Wohnbaufläche ca. 4 ha Gewerbe ca. 0,7 ha Gewässer
Straßenverhältnisse:	Staatsstraße (St 2119) ca. 0,7km Kreisstraße (PA8, PA9) ca. 1km Gemeindestraßen
Öffentl. Einrichtungen:	Grundschule Kindergarten
Geografische Lage:	48° 28' 38" N 13° 21' 36" O
Höhe:	325 Meter ü. NN

Engertsham liegt am südöstlichen Ende der Marktgemeinde Fürstenzell im Landkreis Passau und zählt somit zur Region Donau-Wald. Der Markt Fürstenzell und Ruhstorf an der Rott sind ca. 7 km, Passau 13 km und Pocking 16 km vom Ort entfernt. Engertsham liegt am südöstlichen Rand des Klosterwinkels zwischen dem Rottal und den Vorläufern des bayerischen Waldes (Landschaftsregion „Vorderer Bayerischer Wald“).

Das Rottal war schon in der Jungsteinzeit bewohnt, auch Kelten und Römer lebten hier. Die Straße durch Engertsham hat möglicherweise ihren Ursprung in römischer Zeit. Der Ortsname geht wohl auf den Gaugrafen Engilhart (um 816) zurück. Er war einer der Vorfahren der Ortenburger.

Eine erste schriftliche Erwähnung fand Engertsham in den Vornbacher Annalen um 1125 durch einen Norbertus de Engelharteshaim.

Ursprung des Ortes war der Hirschenauerhof, dokumentiert als Außenbesitzung des Klosters Vornbach. Die Hofkapelle wurde über die Jahrhunderte zur Filialkapelle von Tettenweis und schließlich zur Pfarrkirche.

Beim Bau der Kirche 1489 wurde möglicherweise ein vorhandener romanischer Turm in die neue Kirche mit integriert.

Anfang des 16. Jahrhunderts musste ein Dragonerregiment im Auftrag des regierenden Herzog von Bayern und des Bischöflichen Stuhls von Passau darüber wachen, dass die Bauern in die Kirche nach Engertsham gingen und nicht nach Schärding, wo ein Anhänger Martin Luthers die neue Lehre predigte. Ab 1803 wurde das zu Tettenweis gehörende Vikariat Engertsham zur selbständigen Pfarrei erhoben.

Obwohl in Engertsham selbst keine Kriegshandlungen bekannt sind, war der Ort über die Jahrhunderte hinweg immer wieder von den Folgen, wie Plünderungen (z. B. 1504 während des Landshuter Erbfolgekrieges), Hungersnöten und Seuchen (während des 30-jährigen Krieges) betroffen. Auch am Bauernaufstand 1706 beteiligten sich mehrere Einwohner Engertshams und kamen bei Aidenbach ums Leben. Soldaten zogen durch den Ort (z. B. 1815 während der Napoleonischen Kriege) und Männer aus Engertsham wurden zum Kriegsdienst eingezogen und kamen in der Ferne um (z. B. waren 22 junge Männer aus der Pfarrei Engertsham am Marsch Napoleons auf Moskau beteiligt und kehrten nicht mehr zurück. 44 Gefallene im 1. Weltkrieg und 39 Gefallene im 2. Weltkrieg).

Im Jahre 1873 beauftragte das königliche Bezirksamt Passau die Gemeindeverwaltung Engertsham, eine freiwillige Feuerwehr zu gründen.

1888 wurde die Bahn durch Engertsham gebaut und der Bahnbetrieb wurde aufgenommen.

1965 wurde mit dem Bau einer Siedlung auf dem sogenannten Wirtsfeld begonnen, 1970 wurde das Bergkastefeld erschlossen.

Grundlage dieser kurzen Zusammenfassung ist eine von Alois Seitz im Auftrag des Bürgermeisters von 1966 bis 1971 verfasste Chronik.

**Enger zam -
miteinander für eine
lebenswerte Zukunft.**



Viele bayerische Gemeinden, darunter auch Engertsham, kämpfen mit Leerständen in den Ortsmitten, entvölkerten Dorfkernen und hohem Flächenverbrauch am Ortsrand. Engertsham strebt daher eine Belebung der Ortsmitte und die Nutzung nachhaltiger Baustoffe an, um den dörflichen Charakter zu bewahren und das Wohlbefinden der Bewohner zu steigern. Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit und die Gestaltung naturnaher Plätze sind wichtige Ziele. Das Vereinsleben ist vielfältig, und Treffpunkte wie der Sulzbach und die Dorfwiese sollen hervorgehoben werden. Die Energieversorgung soll nachhaltiger und unabhängiger gestaltet werden, der Ort soll für die Digitalisierung zukunftsfähig aufgestellt werden.



HF Innenentwicklung und Wohnen

Leerstände in den Ortsmitten, entvölkerte, verödennde Dorfkerne und hoher Flächenverbrauch am Ortsrand- vor diesen Problemen stehen viele bayerische Gemeinden. Wir wollen die Leerstände in unserem Ort wieder mit Leben füllen, denn die leeren Gebäude tragen nicht zu einem einladenden Ortsbild bei. Wünschenswert wären sinnvolle Nutzungen und eine optische Aufwertung. Innenentwicklung vor Außenentwicklung.

ZIEL

Leerstände und vom Leerstand bedrohte Gebäude sind einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Den Besitzern werden Möglichkeiten aufgezeigt und auf mögliche Hilfen hingewiesen.

Aktuelle Situation:

Im Ort gibt es zahlreiche bereits leerstehende oder vom Leerstand bedrohte Gebäude. Darunter nicht nur Mehrparteienhäuser, sondern auch ruhende Gewerbebetriebe und Gaststätten. Auch die Räume der ehemaligen VR-Bank unterstehen aktuell einer Mindernutzung.

Was ist zu tun:

- Ehem. VR-Bank Gebäude als Raum für die Dorfgemeinschaft Jugend/ Altentreff
- Aktiv auf Besitzer zugehen und Hilfen/Lösungsvorschläge anbieten
- Versuchen, die Gaststätten wieder zu beleben
- Erwerb des Gasthauses Zöls / ehemaliges Gasthaus zur Post als Dorfgemeinschaftshaus (inkl. gegenüberliegende Stallgebäude)



ZIEL Neubürger werden ins Dorfleben integriert.

Aktuelle Situation:

Oft werden Anwesen von „auswärtigen“ Personen gekauft oder von diesen in Neubaugebieten Wohngebäude errichtet. Diese ins Dorf Zuziehenden besitzen oft keine Beziehung zur Ortschaft und ihren Bewohnern und sind dadurch wenig ins Gemeindeleben integriert.

Was ist zu tun:

- „Zugezogene“ zu Veranstaltungen/ Aktionen einladen, die es Ihnen ermöglichen, mit den alteingesessenen Bürgern in Kontakt zu kommen (z. B. Dorffest).



HF Bauen und Dorf gestalten

Wir versuchen, unsere Bürger wieder mehr für einen regional angepassten Baustil, den Verwendung nachhaltiger Baustoffe und den Erhalt alter (denkmalgeschützter) Bausubstanz zu begeistern. Der dörfliche Charakter des Ortes hat einen besonderen Charme. Die ländliche Idylle des Ortes schafft ein Wohlbefinden für die Dorfbewohner, besonders im Einklang mit der Natur. Freiflächen sollten, wo möglich, entsiegelt und dorfgerecht gestaltet werden. Um allen Bürgern ein problemloses Teilnehmen am Dorfleben zu ermöglichen, ist uns die Barrierefreiheit sämtlicher öffentlicher Gebäude, Plätze und Wege ein großes Anliegen. Die Ortsmitte soll optisch hervorgehoben werden und auch die Bet- und Gedenkstätten sind ein wichtiger Bestandteil des Ortes.

ZIEL

Grünflächen sollen erhalten bleiben. Naturmaterialien und heimische Pflanzen wurden verwendet. Ansprechende Gestaltung von öffentlichen Plätzen und Wegen.

Aktuelle Situation:

Einige Wege sind schadhaft und zu erneuern. Manche ortsprägende Objekte und Plätze sind in die Jahre gekommen und könnten aufgewertet werden. Die offene Bebauung ist sehr angenehm. Ein einheitliches Ortsbild ist nicht vorhanden. Bet- und Gedenkstätten sind nicht ansprechend.

Was ist zu tun:

- Gehwege einheitlich gestalten
- Hilfestellung für Anwohner frühzeitig anbieten (Förderprogramme)
- Die Dorfwiese ist zu gestalten
- Spielplätze sind aufzuwerten
- Der Bach ist hervorzuheben
- Die Bet- und Gedenkstätten sind optisch aufzuwerten
- Der Kirchenparkplatz ist zu verschönern



ZIEL

Die Ortsmitte soll optisch wahrgenommen werden und ist aufgewertet. Die Infrastruktur im Bereich der Dorfmitte/-wiese ist hergestellt. Es ist ein durchgängiges Konzept für die optische Wahrnehmung der Ortsmitte geschaffen.

Aktuelle Situation:

Die Ortsmitte ist schwer erkennbar. Der Spielplatz wird täglich gut frequentiert. Kriegerdenkmal ist der Hauptverkehrspunkt. Ruheplätze sind in der Ortsmitte nicht oder kaum vorhanden.

Was ist zu tun:

- Infrastruktur der Dorfwiese (auch für Veranstaltungen geeignet)
 - Stromanschluss
 - Wasseranschluss
 - Abwasseranschluss
 - Toilette, barrierefrei
 - Freier Bereich für größere Veranstaltungen
- Neu geschaffener Ruhebereich am Bach soll im Fokus stehen und in die Ortsmitte integriert sein.
- Quellstein neben Dorfkapelle soll wieder aktiviert werden
- Gemeinschaftsraum ehem. VR-Bank soll auch im Außenbereich Sitzgelegenheiten bieten
- Der Spielplatz soll aufgewertet werden
- Das Kriegerdenkmal soll in die Ortsmitte eingebunden werden
- Die Kapelle soll ansprechend in den Bereich Ortsmitte integriert werden.
- Die Gassen/Gehwege, die zur Ortsmitte führen bzw. diese verbinden, sollen im Konzept „Ortsmitte“ eingebunden sein
- Die Bushaltestelle soll sich in das Konzept gefällig einfügen



ZIEL Größtmögliche Barrierefreiheit im gesamten Dorf.

Aktuelle Situation:

Der Gemeinschaftsraum im ersten Stock des Dorfgemeinschaftshauses ist für Gehbehinderte nicht erreichbar. Das Bäckergerässl ist ein wichtiger Verkehrsweg für Fußgänger und ist nicht trittsicher. Die Brücke zum Kirchenparkplatz ist rutschig und gefährlich. Gehsteige, Wege und Plätze sind aufgrund baulicher Mängel (hohe Gehsteigkanten, Bodenbelag) nur bedingt barrierefrei. Es gibt keine barrierefreie öffentliche Toilette. Es gibt keine barrierefreien Querungsmöglichkeiten.

Was ist zu tun:

- Bordsteine sind abzusenken
- Das bestehende Dorfgemeinschaftshaus ist schnellstmöglich technisch barrierefrei auszustatten (Lift)
- Die Straßenbeläge und Dimensionen sind entsprechend zu gestalten
- Die Holzbrücke ist rutschfest zu gestalten
- Das Umfeld der Dorfkapelle muss barrierefrei gestaltet werden
- Eine barrierefreie Toilette ist zu installieren
- Barrierefreie Straßenquerungen sind zu erstellen
- Kurzfristige Verbesserungsmaßnahmen (Säckchen für Hundekot, Heckenschnitt)
- Verbesserte Beleuchtung



ZIEL

Ein gefahrenfreier Zugang zu den Gedenkstätten ist vorhanden. Die Gedenkstätten sollen ins Auge fallen und sind optisch ansprechend gestaltet.

Aktuelle Situation:

Die Verkehrsführung im Bereich Kriegerdenkmal ist sehr problematisch. Die Verkehrsbeschilderung beim Kriegerdenkmal ist störend. Die Dorfkapelle ist sehr unzugänglich und unattraktiv.

Was ist zu tun:

- Die Verkehrsführung im Bereich Kriegerdenkmal ist zu verbessern
- Es ist ein geeigneter Platz für die Verkehrsbeschilderung zu bestimmen
- Ein barrierefreier Zugang zu Bet- und Gedenkstätten ist zu errichten
- Die Orte sollen zum Verweilen und Gedenken einladend gestaltet werden
- Die Dorfkapelle soll erlebbar werden
- QR Codes, mit denen etwas über die Geschichte des Ortes und von markanten Ereignissen abrufbar ist, sind zu erstellen
- Die benötigte Infrastruktur ist herzustellen



HF Verkehr

Die Situation des Ortes ist geprägt von der Lage und der vielbefahrenen Staatsstraße ST. 2119. Neben der Staatsstraße sind auch bei den Kreisstraßen PA8 und PA9 erhebliche Verkehrsbelastungen für den Ort, sowie zum Teil weit überhöhte Geschwindigkeiten zu beobachten. Vor allem für Fußgänger – besonders Schulkinder und ältere Personen – birgt die Überquerung dieser Straßen ein nicht zu unterschätzendes Gefahrenpotenzial. Auf diesem Sektor sind Maßnahmen zur Verkehrssicherheit erforderlich. Unser schöner Ort bietet viele naturnahe Plätze. Der Ausbau von Wegen und Radnetzen ist ein weiterer wichtiger Aspekt, um auch diese Plätze für die Dorfbewohner erlebbar und zugänglich zu machen.

ZIEL

Der Durchgangsverkehr ist durch verkehrstechnische oder optische Maßnahmen angehalten, langsamer zu fahren.

Aktuelle Situation:

Hohe Verkehrsbelastung im Ort und vor allem auf der Staatstraße. Besonders an den Ortsaus- und Eingängen wird mit erhöhter Geschwindigkeit gefahren.

Was ist zu tun:

- Es sollen Verkehrsinseln bei allen vier Ortseingängen Neuhauser Straße, Kirchenstraße und Kleeberger Straße sowie aus Bad Höhenstadt kommend installiert werden.
- Willkommenstafel „Griaß God“ an den Ortseingängen
- 30er Zonen einrichten:
 - Neue Straße
 - Kriegerdenkmal Richtung Schule

ZIEL Gefahrenstellen für Fußgänger sind geregelt.

Aktuelle Situation:

Beim Gasthaus Zöls ist die Straße sehr unübersichtlich. Schulkinder müssen die Staatsstraße ohne Hilfsmittel überqueren. Beleuchtung von Fußwegen ist sehr schlecht. Viele Wege sind direkt unbeleuchtet.

Was ist zu tun:

- Querungshilfen:
 - Beim Kriegerdenkmal
 - Beim KW/Kirche
 - Beim Gasthaus Zöls
 - Bahngleis auf Höhe Fr. Absmeier
 - Bushaltestelle Gstöttl
- Die Gefahrenstelle Gasthaus Zöls muss geregelt werden. Durch Stoppschild oder geänderte Vorfahrt oder andere geeignete Maßnahmen
- Beleuchtung von Fußwegen

ZIEL

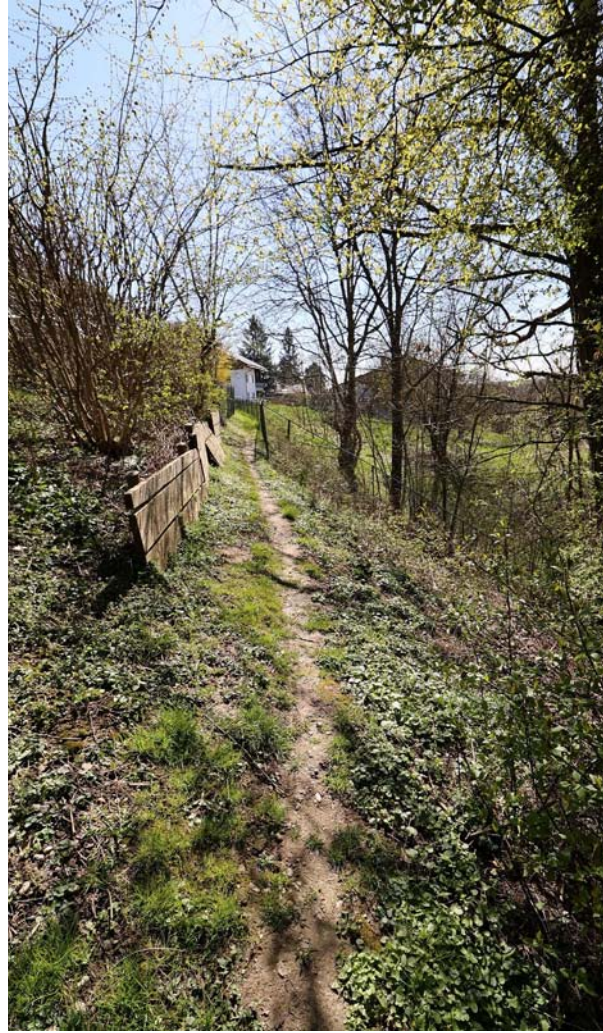
Siedlungen, Schulwege, Sportgelände und Freizeitanlagen sowie ÖPNV-Haltestellen sind in ein durchgängiges Wegenetz eingebunden. Barrierefreie Gehwege in ausreichender Dimension sind vorhanden.

Aktuelle Situation:

Das Gehsteignetz ist nicht durchgängig. Es sind diverse Engstellen vorhanden, die problematisch sind. Barrierefreiheit ist nicht gegeben. Zugang zum Bahnhof fehlt.

Was ist zu tun:

- Im Bereich der Kirche Gehwege verbreitern und verlängern bis alte Straße
- Im Bereich Wirtsfeldring Gehsteig verlängern, evtl. im Zuge der Neuerschließung
- Gehwege errichten an der Ecke Gasthaus Zöls
- Lücke zwischen Elender und Seitz schließen
- Gehwege sind zu verbinden, um Durchgängigkeit sicherzustellen.
- Zugang zum Bahnhof fußgängerfreundlich gestalten



ZIEL Es ist ein gut nutzbares Fuß- und Radwegenetz vorhanden.

Aktuelle Situation:

Viele Fußwege und Gasserl haben sich über lange Zeit etabliert. Einige Streckenabschnitte dieser Wege sind nur Trampelpfade. Der Bach ist kaum zugänglich und erlebbar. Radwege sind nicht vorhanden.

Was ist zu tun:

- Bäckergasserl Situation verbessern (Heckenschnitte etc.).
- Weg verbessern beim KW (Weg zum Kirchenparkplatz)
- Weg Bergkastenfeld Anbindung ans Dorf
- Wanderweg am Bach
- Alte Wege wie über das Rechermacherbrückerl sollen reaktiviert werden (Rundweg)
- Radweg nach Geislberg
- Radweg nach Fürstenzell (Alte Straße, wenn möglich am Bach)



HF Sozial- und Versorgungsinfrastruktur

Lebenswerte Gemeinden und Orte zeichnen sich durch eine gute Sozial- und Versorgungsinfrastruktur und eine lebendige Dorfmitte aus. Die Bürger sollen sich im Ort wohl fühlen, die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs und Dienstleistungen soll sichergestellt sein.

ZIEL

Die Nahversorgung, vor allem für die ältere Bevölkerung, die nicht mehr so mobil ist, ist gesichert. Einkaufsmöglichkeiten für regionale Produkte sind im Ort vorhanden.

Aktuelle Situation:

Zur Zeit gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten im Ort außer Bäckerwagen und Metzgerwagen, die beide nur stundenweise während der Regelarbeitszeit kommen. Der Dorfladen wurde wegen fehlender Rentabilität geschlossen.

Was ist zu tun:

- Es ist ein Konzept zu entwickeln, das eine dauerhafte und für den Betreiber rentable Nahversorgung ermöglicht.
- Regionale Erzeuger und Anbieter sind zu berücksichtigen und einzubinden.
- Das regionale Angebot von Marktbesckickern ist zu bündeln und zeitlich so zu legen, dass ein möglichst großer Teil der Bevölkerung das Angebot nutzen kann.
- Ein öffentlicher Standplatz für die Verkaufswägen im Ortszentrum soll geschaffen/ertüchtigt werden. (eventuell an der Dorfwiese)
- Ein fester Verkaufsstand, den örtliche Vereine und Gruppen zum Verkauf von Essen und Getränken an Markttagen nutzen können, würde die Attraktivität eines solchen Marktes zusätzlich fördern.
- Hinweisschild mit Marktzeiten



ZIEL

Die örtliche Gastronomie wird unterstützt und erhalten. Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Zusammentreffen (Theaterverein, Fasching, kleine Vereinsfeiern etc.) sind vorhanden. Ein inhabergeführtes Gasthaus wäre wünschenswert.

Aktuelle Situation:

Das Gasthaus Zöls ist geschlossen, der Theaterverein kann zurzeit den Saal noch als Spielort nutzen. Das Gasthaus Frankenberger (Kellerwirt) ist vorübergehend geschlossen. Der Weiterbetrieb ist für die nächste Zeit in kleinem Rahmen beabsichtigt.

Was ist zu tun:

- Für Treffen kleiner Gruppen sind barrierefreie räumliche Möglichkeiten zu erhalten bzw. neu zu schaffen.
- Gasthaus Zöls ist, wenn möglich, von der Gemeinde zu erwerben, als ortsbildprägendes Gebäude zu erhalten und für örtliche Vereine und Gruppierungen zur Verfügung zu stellen.
- Alternativ könnten die notwendigen Räumlichkeiten durch Ertüchtigung des bestehenden Stadels am Sportplatz oder durch einen ebenerdigen Anbau an das bestehende Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshaus in Form eines Veranstaltungssaals mit Nebenräumen geschaffen werden.
- Die Gastronomie soll gefördert und unterstützt werden.

ZIEL Der Kindergarten sowie die Grundschule bleiben im Ort erhalten.

Aktuelle Situation:

In Engertsham befindet sich aktuell ein eingruppiger Kindergarten im Neubau sowie die Grundschule in einem Gebäude aus den 1960er Jahren, das in der nächsten Zeit energetisch saniert werden muss. Im Gebäude befinden sich ferner die Pfarrbücherei sowie die Nachmittagsbetreuung der Grundschule (ehemaliger Kindergarten).

Was ist zu tun:

- Eine Heizzentrale auf Basis erneuerbarer Energien für Schule und Kindergarten und soweit wirtschaftlich darstellbar für andere öffentliche und private Gebäude (Feuerwehrhaus, angestrebte Lösung für das Gasthaus Zöls) im Ortsbereich ist zu errichten.
- Das Schulgebäude ist mittelfristig von Grund auf zu sanieren.
- Das Gehwegnetz zu den Bildungsgebäuden soll durchgängig und sicher sein.

ZIEL Im Ort gibt es verschiedenste Treffpunkte, für jedes Alter passende Örtlichkeiten zum Zusammenkommen. Die Treffpunkte sind barrierefrei zugänglich.

Aktuelle Situation:

Wenige Räumlichkeiten als Treffpunkt für die Bürger. Leer stehende oder ungenutzte Gebäude, welche als solche Räumlichkeiten genutzt werden könnten.

Was ist zu tun:

- Der Raum ehemalige VR Bank soll der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden
- Wünschenswert wäre ein Konzept, das von verschiedensten Gruppen genutzt werden kann.
- Vorhandene Treffpunkte sollen attraktiver gestaltet werden
- Auch Räumlichkeiten als Treffpunkt sollen ertüchtigt werden.
- Barrierefreie öffentliche Toilette muss eingerichtet werden
- Das Dorfgemeinschaftshaus im Bestand ist aufzuwerten oder für entsprechenden Ersatz zu sorgen
- Ein geeigneter ständiger Treffpunkt für Jugendliche und Senioren ist zu verwirklichen



ZIEL

Es besteht ein aktives Dorfleben mit attraktiven Freiflächen, die als Treffpunkte genutzt werden.

Aktuelle Situation:

Ein gerne genutzter Treffpunkt im Außenbereich ist der Spielplatz auf der Dorf- wiese. Ansonsten gibt es einzelne Bänke im Ortsgebiet, die aber nicht besonders attraktiv sind. Besonders die zentral gelegene Dorf- wiese ist bereits ein wichtiger Treffpunkt, bei dem verschiedene Vereine Veranstaltungen anbieten.

Was ist zu tun:

- Die Anlage auf der Dorf- wiese ist durch eine Erweiterung hin zum Bach aufzuwerten, um kleine Feste und Veranstaltungen zu erleichtern.
- Die benötigte Infrastruktur der Dorf- wiese ist herzustellen.
- Zur Verbesserung der Begeg- nungs- und Ruheplätze in den ein- zeln Siedlungsbereichen ist die dortige Bevölkerung intensiv ein- zubinden und durch die Förderung von Eigeninitiativen eine positive Identifikation mit den Maßnahmen zu ermöglichen.
- Beim Friedhofsparkplatz soll ein Treffpunkt entstehen.



ZIEL

Die Bedürfnisse von Jugendlichen werden in der Gemeinde ausreichend beachtet.

Aktuelle Situation:

Es gibt Vereinsjugendarbeit, aber mit abnehmender Tendenz. Jugendliche ab Klasse 5 besuchen Schulen in umliegenden Orten, Studenten ziehen meist ganz vom Ort weg. Die Gefahr besteht, dass der Bezug zur Heimatgemeinde verloren geht.

Was ist zu tun:

- Jugendliche in Engertsham begeistern durch:
 - Ferienprogramm (viele Aktivitäten im Ort anbieten)
 - Freizeitprogramme und Aktivitäten (z. B. Lagerfeuer am Abend)
 - Jugendvereinsarbeit fördern
- Bessere, zeitgemäße Informationen anbieten: Engertsham-App! So können auch Fortgezogene (z. B. Studenten) aktuelle Informationen über den Heimatort erhalten.



HF Vereine

Das Vereinsleben im Ort ist sehr vielfältig. Die Vereinsarbeit fängt schon bei den Kindern an und führt über die Jugendlichen zu den Erwachsenen bis hin zu den Senioren.

Aktuelle Situation:

Sportverein: Der SV Engertsham verfügt über ein eigenes Vereinsheim mit Veranstaltungsstadel, Rasenspielfeld und Trainingsplatz. Zurzeit findet leider keine Jugendarbeit statt.

Theaterverein: Die langfristige Nutzung des Spielortes im Zöls-Saal durch die Engertshamer Heimatbühne ist ungewiss, in Engertsham ist keine Ausweichmöglichkeit vorhanden und der Wegfall des Zöls-Saales würde den Verein in der Existenz gefährden.

Feuerwehr: Die freiwillige Feuerwehr Engertsham betreibt aktive Jugendarbeit und wird in Zukunft auch eine Kinderfeuerwehr (ab 6 Jahre) unterhalten.

Tennisverein: Der TLC Engertsham verfügt über ein Vereinsheim mit Tennisplätzen am Sportplatzgelände und betreibt aktive Jugendarbeit.

Christliche Frauengemeinschaft: Die Christliche Frauengemeinschaft Engertsham, hervorgegangen aus dem kath. Frauenbund, hat ein speziell auf Frauen zugeschnittenes Veranstaltungsprogramm. Der Verein hat viele ältere Mitglieder, weshalb ein barrierefreier Zugang zum Saal im Dorfgemeinschaftshaus, das als Veranstaltungsort genutzt wird, unbedingt nötig ist.

Krieger- und Soldatenkameradschaft: Die KSK Engertsham kümmert sich um die Pflege und den Erhalt des Kriegerdenkmals.

VDK: Der VDK vertritt vor allem die Interessen älterer und behinderter Menschen im Dorf.

Förderverein Kindergarten/ Förderverein Grundschule: Die Fördervereine unterstützen Kindergarten und Schule mit Zuschüssen für Veranstaltungen, Ausflüge und den Erwerb von Geräten und Unterrichtsmitteln. Sie treten auch als Veranstalter von Festen zugunsten der beiden Einrichtungen auf.

Pfarrei Engertsham: Die Pfarrei ist ein wichtiger Bestandteil im dörflichen Leben durch kirchliche und gesellschaftliche Veranstaltungen.

Michaelichor: Der Michaelichor ist ein Chor mit kirchlicher und weltlicher Ausrichtung.

Was ist zu tun:

- Es sollen regelmäßige Treffen der Vereinsvorstände stattfinden, um die öffentlichen Vereinsaktivitäten zu koordinieren.
- Nichtöffentliche Termine aller Vereine und Gruppierungen im Dorf müssen abgesprochen werden, damit es möglich ist, die Mitgliedschaft in mehreren Vereinen zeitlich zu vereinen.
- Zur Außenwerbung aller Vereine und Gruppierungen im Dorf ist ein Internetauftritt inklusive eines interaktiv zu bedienenden Terminkalenders zu schaffen und zu pflegen.
- Die Spielstätte für den Theaterverein ist dauerhaft im Dorf zu erhalten.
- Das bestehende Dorfgemeinschaftshaus ist zeitnah barrierefrei zu gestalten.
- Für die unterschiedlichen Gruppierungen sind entsprechende Räumlichkeiten zu schaffen (Vereinsitzungen, Besprechungen, Feiern).



HF Natur und Freiräume

Natur ist mehr als das uns umgebende Grün, es ist Lebens- und Erholungsraum und dient uns als Lebensgrundlage. Wir möchten den schönen Sulzbach im Ort hervorheben und erlebbar machen. Ruheplätze und Treffpunkte als Begegnungsstätte sind für ein Dorf Lebenselixier. Ruheplätze laden zum Verweilen und Ratschen ein. Wir wollen den Bürgern attraktive Spazierwege bieten, um den Freizeit- und den Naherholungswert zu steigern. Besonders die zentral gelegene Dorfweiese ist ein wichtiger Treffpunkt. Die Sportanlagen und der Friedhof sollen ebenfalls als Treffpunkte wahrgenommen werden.

ZIEL

Die Dorfweiese ist ansprechend gestaltet und bietet unterschiedliche Möglichkeiten des Zusammenkommens und Verweilens.

Aktuelle Situation:

Die zentral gelegene Dorfweiese ist bereits ein wichtiger Treffpunkt für die Dorfbewohner. Aktuell bietet sie jedoch wenig Möglichkeiten, um sich dort aufzuhalten.

Was ist zu tun:

- Mehr Sitzgelegenheiten und Verweilmöglichkeiten
- Ansprechende und einheitliche Gestaltung
- Die Weiese bietet viel Platz, um auch andere Aktivitätsmöglichkeiten anzubieten
- Ausreichende Beleuchtung
- Zugänglichkeit zum Bach im Bereich der Dorfweiese schaffen



ZIEL

Im Ort gibt es mehr Ruheplätze zum Rasten und Ratschen, damit die Dorfgemeinschaft gefördert wird. Eine Annäherung der Menschen aneinander ist durch attraktive Plätze ermöglicht.

Aktuelle Situation:

Es sind nur sehr wenige Sitzbänke und Rastplätze vorhanden. Die vorhandenen sind unattraktiv.

Was ist zu tun:

- Geeignete Plätze für Bänke sind festzustellen und entsprechend einzurichten
- Am Spielplatz und der Dorfweiese ist dringend eine Sitzgruppe mit Tisch zu verwirklichen
- Spielflächen sind aufzuwerten
- Kriegerdenkmal und Kapelle sind als Ruheplätze zu gestalten

ZIEL

Bestehende Wege sind verbessert und neue Wege sind vorhanden. Ein Rundweg im Ort ist gegeben.

Aktuelle Situation:

Vorhandene Wege sind nicht ausreichend. Lückenschluss muss hergestellt werden. Am Bach gibt es keinen Weg. Gehwege sind zu wenig beleuchtet. Es gibt zu wenig Mülleimer und Hundekotbehälter. Gehwege sind schlecht ausgeschildert.

Was ist zu tun:

- Bestehende Wege müssen angebunden werden
- Spazierweg am Bach soll hergestellt werden
- Spazierwege müssen besser ausgeleuchtet werden
- Wege zu Sportanlagen sind für Fußgänger zu beleuchten.
- Mehr Mülleimer und Hundekotbehälter sind aufzustellen
- Die Beschilderung der Gehwege ist zu verbessern
- Das Rehermacherbrückerl wird wieder errichtet



ZIEL

Der Zugang zum Bach ist naturnah gestaltet und zugänglich. Spiel- und Erholungsraum gibt es für alle Generationen im Uferbereich.

Aktuelle Situation:

Der Bach ist nicht zugänglich. Der Uferbereich ist steil und stark erodiert. Es gibt keine Ruhebereiche. Die Sichtbarkeit und Erlebbarkeit des Baches sind nicht gegeben.

Was ist zu tun:

- Im Bereich der Dorfweiese soll ein attraktiver Erholungsort am Wasser entstehen
- Mehr Bänke und Ruheplätze
- Badestelle
- Geeignete andere Stellen am Platz sollen ebenfalls zum Verweilen einladen



HF Energie und Ökologie

Die Versorgung des Ortes mit Wärme und Energie erfolgt heute überwiegend von außerhalb und durch mehrheitlich fossile Energieträger. Dies ist nicht mehr zukunfts-trächtig und muss verbessert werden. Durch die Schaffung eigener Energiequellen und Reduzierung des Energieverbrauches zur Erlangung von zumindest teilweiser Autarkie mit regionalen und regenerativen Energieträgern durch Landwirte oder andere Unternehmen vor Ort unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Beteiligten wäre erstrebenswert. Pragmatismus und Verwendung bewährter und etablierter Technologien sind uns dabei wichtig.

ZIEL

Der Ort besitzt eigene regionale und regenerative Energiequellen und der Energieverbrauch ist reduziert.

Aktuelle Situation:

Wohn- und öffentliche Gebäude sind mehrheitlich mit Öl und Gas beheizt. Die Gebäude im Ort sind zum Großteil nicht energieeffizient. Öffentliche Räumlichkeiten werden nicht durch regenerative Energiequellen betrieben.

Was ist zu tun:

- Durchführung einer Potentialanalyse für Nahwärmenetz inkl. Stromgewinnung (Hackschnitzel, Flusswasser, Tiefenbohrung, Grundwasser, Geothermie) für Bestandsgebäude. Prüfung des rechtlichen Rahmens zur lokalen Umsetzung (gemeinnützige GmbH, Genossenschaft...).
- Private Nutzung von regenerativen Energien für Gebäudeheizungen, teilweise mit Nahwärmenetzen
- Integration der Schule in das Nahversorgungsnetz, Effizienzoptimierung durch Sanierungsmaßnahmen
- sowie Eigenstromversorgung durch Dach-PV inkl. Stromspeicher
- Angebot von Energieeffizienzberatungen für Gebäudeeigentümer
- Erstellung eines Energiekonzeptes für Engertsham
- Nutzung vorhandener Dachflächen für Solaranlagen
- Sofern zum Umsetzungszeitpunkt verfügbar, Speicherung saisonaler PV-Stromüberschüsse zur thermischen oder elektrischen Verwendung in Phasen schwacher PV-Leistung.



ZIEL Die Straßenbeleuchtungen sind energetisch optimiert.

Aktuelle Situation:

Die Straßenbeleuchtung befindet sich in dem jeweiligen Zustand des Erstellungszeitraums. Eine zeitweise Abschaltung findet nicht statt.

Was ist zu tun:

- Bestehende Leuchten durch neue Leuchten mit LED-Technik ersetzen
- Uhrzeitabhängige (Teil-)Abschaltungen von Straßenzügen ermöglichen

ZIEL E-Tankladesäulen für Räder und Autos sind im Ort vorhanden.

Aktuelle Situation:

Im Ort gibt es keine E-Ladesäulen.

Was ist zu tun:

- E-Lademöglichkeiten für KFZ und Fahrräder schaffen
- Die Ladeinfos im Internet zugänglich machen (Point of Interest – POI)



ZIEL

Im Ort wird nachhaltig und „enkeltauglich“ gebaut, d. h. energiesparend und ohne Gefahrstoffe bei Herstellung, Betrieb und Rückbau.

Aktuelle Situation:

Aktuell werden viele Baustoffe eingesetzt, die entweder bei der Herstellung einen enormen Energieaufwand erfordern, Schadstoffe in die Umwelt bringen, nur mit chemischem Aufwand schadensfrei gehalten werden können oder spätestens beim Rückbau Sondermüll produzieren.

Was ist zu tun:

- Ökologisches Bauen ist sinnvoll und stärkt die heimischen Betriebe:
 - Durch eine gemeinsame Informationsbroschüre der Betriebe Bauwillige bei der Entscheidung unterstützen
 - Anreize für ökologischere „Verhaltensweisen“ schaffen



HF Hochwasserschutz

Engertsham ist geprägt durch seine Lage am Sulzbach. Durch diesen und auch durch die in die Jahre gekommene Abwasserinfrastruktur haben die Bürger immer wieder mit den Folgen von Starkregenereignissen zu kämpfen.

ZIEL

Der Ort ist gerüstet, um zukünftige Starkregenereignisse schadefrei zu überstehen.

Aktuelle Situation:

Bei Starkregen drohen Überschwemmung und Verschlammung des Dorfgebietes. Die Kanalisation ist in Teilen nicht ausreichend, um die Wassermenge bei Starkregenereignissen aufnehmen zu können. Bei zwei Starkregenereignissen Anfang Juni 2024 wurden innerhalb von 6 Tagen zweimal aus der Asenhamer Straße und der Raiffeisenstraße die Dorfmitte überschwemmt.

Was ist zu tun:

- Nachrechnung, inwieweit die vorhandene Kanalisation geeignet ist, die Wassermengen der aktuellen Versiegelungsflächen bei erwartbaren Starkregenereignissen aufzunehmen und darauf basierend geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen.
- Regenrückhaltebecken und Überschwemmungsflächen für kontrollierte Regenwasserableitung bei Starkregenereignissen, ggf. als renaturiertes Feuchtgebiet, z. B. Rückhaltung oberhalb des Bahngleises, errichten, um das Eindringen des Wassers über die Asenhamer Straße und Raiffeisenstraße in die Ortsmitte zu verhindern.
- Bach aufweiten, um Wasservolumen zu erhöhen



HF Trinkwasser

Durch die zentrale Wasserversorgung aus Tiefbrunnen hat das öffentliche Trinkwasser eine enorme Wasserhärte.

ZIEL Die Wasserhärte ist auf ein niedriges bis mittleres Maß reduziert.

Aktuelle Situation:

Der Ort hat eine Fernwasserversorgung mit hoher Wasserhärte. Die Trinkwasserinfrastruktur (auch in den Privathaushalten) ist durch hohe Wasserhärte belastet. Es besteht ein erhöhter Reinigungsaufwand durch Kalkablagerungen. Deutlich erhöhte Umweltbelastung durch Mehreinsatz von Chemikalien in Waschmaschinen, Geschirrspülern und allgemein bei der Reinigung.

Was ist zu tun:

- Informationen durch Fachbehörden und Fachplaner zur Nutzung von Brunnenwasser
- Informationen durch Fachbehörden und Fachplaner zur Nutzung von Regenwasser, um das Grundwasservorkommen zu schonen
- Erstellung einer zentralen Enthärtungsanlage



Mitglieder

Baier Petra
Brummer Helmut
Elender Robert
Feiertag Adina
Gerhartinger Markus
Grömmer Josef
Gstöttl Rudolf

Hain Martin
Heinzl Ralf
Krenn Waltraud
Krompaß-Heinzl Heidrun
Maier Manfred
Moosbauer Kathrin
Ponigl Josef

Schindl Michael
Schützenberger Karola
Schützenberger Walter
Sichhart Rainer
Silbereisen Rita
Turcs Jürgen Bastian



Gefördert mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Unterstützung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern.

Impressum

Herausgeber:
Marktgemeinde Fürstzell
Marienplatz 7
94081 Fürstzell
1. Bürgermeister Manfred Hammer

Konzeption, Layout, Texte, Bildauswahl:
Leitbildgruppe Dorferneuerung Engertsham
und
Arc Architekten Partnerschaft mbB
Brennecke - Kilian - Kohlmeier - Leidl - Riesinger
84364 Bad Birnbach
info@arcarchitekten.de
www.arcarchitekten.de

Fotos:
Arc Architekten, Privat, Vereine, Gemeinde



Kontakt:

Marktgemeinde Fürstentum
Marienplatz 7
D-94081 Fürstentum
Tel.: 08502/802-0
Fax:08502/802-42
info@fuerstentum.de
www.fuerstentum.de